

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 31

Artikel: "Zürizitig" und "Der Bund"
Autor: Müller, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberst Feyler

Er schreibt im Pariser Journal
Und in der Revue militaire suisse,
Er fordert, und ist neutral,
Den Krieg gegen Deutschland, o je!
Wenn's nicht so tu, wie er will,
Wie er's, der Herr Oberst versteht —
Wir schweigen und halten still.

Wir schweigen und sagen es nicht,
Was wir denken zu dieser Stunde —
Manch einer macht ein böses Gesicht
Und sonst, sonst ist er gesund.
Der Herr Oberst, er zuckt seinen Sa-
Bel. Wir schauen's und denken, o wei!
Der hat einen herrlichen Schna-
Bel. Und sonst ist nichts schlimmes dabei.

Ach, nähmen wir tragisch, was heut'
Im Lande geschrieben wird:
Wir wären verlorene Leute,
Geld verlorrt und verlorrt.
Schreib' für das Pariser Journal,
O Seyler, nimm nur diesen Rat! —
Doch uns, die wir wirklich neutral,
Uns verschone mit französischem Salat!

Politikus

„Zürizitig“ und „Der Bund“

Von den beiden Zeitungsverkäufern war der eine
lang und fröhlich, der andere dick und mürrisch. Der
eine verkaufte die Neue Zürcher Zeitung, der andere
den Bund. Und beide hatten sie ihren Standplatz in
der Zürcher Bahnhofstrasse.

Der eine hatte einen Mechanismus, der ihn zwang,
„Zürizitig — Zürizitig!“ auszusprechen, wenn jemand auf-
tauchte, der von ferne zeitungslesern aussah. Des ande-
ren Sprechmechanismus reagierte auf den gleichen Reiz mit
„Der Bund — Der Bund!“

Weil „Zürizitig“ wie das Sirpen eines Vogels um
die Ecke klang, hießen wir den einen die Grasmücke,
trotz seiner Länge. Der andere aber hieß der Smei-
undvierziger, weil „Der Bund — Der Bund!“ so tief und
jornig brummte.

Das waren ihre Unterschiede. Und nur in einem
waren sie ganz gleich, in dem Bestreben, möglichst viele
Nummern zu verkaufen. Darauf verwendeten sie alle
ihre Sinne, Kunst und Schlaueit. Es könnte scheinen,
daß solches überflüssig wäre. Denn wer die Bahnhof-
strasse herabkam und ein Freund des „Bund“ war, der
kaufte eben diesen, ob sich auch die „Zürizitig“ heiser
schrie — und umgekehrt.

Wer dieser Meinung ist, hat freilich von Verkäufer-
technik keine Ahnung. Mitleidig hätte ihn der Smei-
undvierziger belächelt und die Grasmücke ausgepiffen.
Ich kannte einen, der noch niemals einen Berner Bund
gekauft hat. — „Grundfänglich niemals,“ sagte er — und

den ich am andern Ende der Bahnhofstrasse traf, mit
einem Zeitungsblatt, das ihm aus der Tasche guckte.

„Na,“ sagte ich, „was sagt der Bund von heute?“

„Der Bund? Was geht denn mich der Bund an?“

„Nun, wenn dich der Bund nichts angeht,“ sagte
ich, auf seine Tasche deutend, „dann gehst du vielleicht
den Bund an.“

Er ist nicht schlecht erschrocken, als er den Bund
aus dieser Tasche zog:

„Und ich hätte Sein und Sein darauf geschworen,
daß ich vorher die Zürizitig kaufte!“

„Kaufen wollte,“ sagte ich, „aber zwischen Kaufen-
rollen und Kaufen schiebt sich die feine Handelstechnik
richtungsgebend in die rohe Käufermasse.“

Einem andern ist es umgekehrt ergangen. Da taten
wir uns zusammen und beschloßen, die Grasmücke und
den Smeiundvierziger zu studieren. Wissenschaftlich, psycho-
logisch, psycho-analytisch vermittelte eines Freud'schen
Gedankenphotographenapparates. Dies ist der Nieder-
schlag von einer Viertelstunde Studium:

Der Bund: Verflucht nochmal, nun hat mich der
Kollege auf die Sonnenseite abgedrängt, wo weniger
Leute gehen — na warste, dafür brülle ich, daß dein
Zürizitigzürpen drin erfaßt! „Der Bund — der Bund!“

Zürizitig: Schau mal einer diesen Bund an — hat
wahrhaftig den Trambahnchaffner beschoßen, daß er
hält, bis der Smeiundvierziger die ganze Plattform
verbunden hat... „Zürizitig — Zürizitig!“

Der Bund: Da kommt einer mit Blastrümpfen und
einem stöckelschuhigen Wippfräulein — dem fleck' ich

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

A. Hergert, pat. Zahnt., Zürich 1

Bahnhofstrasse 48

Gefährlich ist es, Gift zu lecken,
Schrecklich ist des Menschen Zahn,
Doch das Schrecklichste der Schrecken
Ist ein hohler Backenzahn.

Wenn dich mal das Zahnweh ärgert
Und der Schmerz dich rasend macht,
Eile sofort zu A. Hergert,
Bahnhofstrasse vierzig — acht.

Schmerzlos wird der Kacker weiden,
Niemand sah man noch dergleichen.
Er füllt mit Gold dir deine Lücken
Und macht dir zudem gold'ne Brücken. B. G.

BASEL

Hotel STADTHOF BASEL

Café-Restaurant — American Bar
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

Mme. A. SCHMASSMANN

BASEL Diplomierterin Fussärztin und Masseuse
33 Aeschenvorstadt — Telefon 4595 — Lift
Hand- und Nagelpflege — Schönheitspflege

Hotel z. goldenen Hirschen BASEL

Restaurant :: Grosser Konzert- u. Theatersaal
Separate Weinstube :: HeiBbare Kegelbahn
Schöne Zimmer von Fr. 1.50 an
Telephon 315. 1619 Fritz Mullisch, Küchenchef.

Vegetarisch ist man gut u. billig alle Sorten
Gemüse und Früchte, Yoghurt und
Sauermilch in der 1579
Thalisdia, vorstadt 11, Basel.

Basel Hotel Blume Marktgasse 4
neu eingerichtetes Haus.
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tages-
zeit. — Abendplatten in grosser Auswahl.
Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.
Täglich Konzert. Telefon 1695
Bestens empfiehlt sich **Wwe. Müller-Koch.**

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner

Steinenvorstadt 1a, Steinberg 23 (Zentrum der Stadt)
Bekannt gute Küche etc.

1423 **Emil Angst.**

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle

Barfusserplatz 10, Basel

Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

Konditorei **W. MATHYS**
Steinring 60 :: BASEL
Täglich frische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum 1574

**Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.**

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
schmackhaft zubereitet, leicht

„Wohlfart“ Hirschengraben
Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.

Café-Restaurant

Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:
Erstklassige Künstler-Konzerte!
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig

vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Güter bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.
Mässige Preise. 1476

Restaurant Schwellenmätteli

1566 an den Aarefällen in Bern.
Spezialität in lebenden Fischen — Auserlesene Weine — Bier
— Sorgfältig zubereitete Diners — Café — Tee — Strübl. —
Höfl. empfiehlt sich F. Kaiser-Roth, Chef de cuisine.

KINO Erstklassiges, von Ein-
Helvetia heimischen u. Fremden
bevorzugtes Etablis-
ment. Stets fesselnde u.
unterhaltende
Programme!!

Wildische Haarpflege gegen Kahlköpfigkeit,
Haarausfall, Schuppen,
u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.
Frau L. WILD Schwanengasse 9 BERN
III. Etage
1491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

Bitte, telephonieren Sie

250

Auto-Taxameter

Zürich

Tag- und
Nachtbetrieb

einfach meine Nummer in die Tasche — dann kann er doch vor seiner Blamme nicht so schief sein ... „Der Hund — der Hund!“

Sürzlitig: Na, der da kommt, den kenn' ich — der Schuft kauft immer nur den Hund — hui, jetzt gähnt er — wenn man gähnt, so hört man gar nicht oder falsch ... „Sürzlitig — Sürzlitig!“

Der Hund: Aha, der da drüben hat sich Melken zu-gelegt — ich weiß, den Hund zu vierzig Kappen — bekommt zehn Kappen auf den halben Stranzen raus — die sitzen locker — „Der Hund — der Hund!“

Sürzlitig: O weh, der hat sich schon den Hund ge-kauft — er liest ihn nicht sofort — aha, das ist ein gemächlicher — einer, der auch andere hört — ein zweizeltiger ... „Sürzlitig — Sürzlitig!“

Der Hund: Der junge Mensch scheint unternehmungs-lustig — wie der unvorsichtig seinen Stock schwingt — ein wenig, wenn ich meinen Zeitungspacken rüber-rücke, haut er drauf, der Dummkopf ... „Der Hund der Hund! — bumm — o weh, jetzt ist die Nummer futsch — die kauft jetzt keiner mehr — wie? ach so, Sie wollen's selber kaufen — der Hund — der Hund!“

Sürzlitig: Aha, da drüben läßt sich einer die Stiefel wischen — merkwürdig, wie unbehaglich da die Leute immer ihre Arme hängen lassen — das wird gleich besser werden, wenn er etwas in der Hand hält ... „Sürzlitig — Sürzlitig!“

Der Hund: So, ich bin bis auf eine Nummer aus-verkauft — das Doppelte von gestern — ja, ich sag's ja, so eine Seeschlacht ist halt doch was Gewaltiges ... „Der Hund — der Hund!“ — ach so den letzten will ich selbst behalten.

Sürzlitig: So, ausverkauft — das war ein hübscher Stoß — jetzt, wenn noch ein Ggtrablatt — ach was, ich geh' in den Koten Ochsen und will selber einmal lesen, was passiert ist — ach so, ich hab' ja keine Nummer mehr ... „Beda, Kollege, auch in den Koten Ochsen? da wollen wir deinen Hund zusammen lesen — den Hund, den Hund!“

Und verbundet und verzürzlitig gingen sie in Ein-tracht in den Koten Ochsen und schepperten gemein-sam mit den Nickelfläcken in den Hosentaschen, daß es nur so klirrte.

Stitz Müller

Auch ein Trost

Braut: Geliebter Rudolf, ich will all' deine Sorgen teilen!

Bräutigam: Aber, liebes Kind, ich habe ja keine Sorgen.

Braut: Ich meine, wenn wir verheiratet sind.

W. Sch.

Seiner Unterschied

Sö woll'n mir imponieren, Sö?! Sö soan bloß a Neutraler und i — i bin aus'm Hinter-land!

Elis Ghrlich

Zufrieden

„Glauben Sie an die vierte Dimension, Herr Leutnant?“

„Ihre drei genügen mir vollständig, gnä-diges Fräulein!“

Ghrlich

Intimes

Der Postbeamte Möller hat sich öffentlich in einer Wirtschaft einer schweizerischen Groß-stadt über seinen vorgefetzten Chef in ganz niederträchtiger Weise geäußert, er sagte unter anderm: „Der Chef sei ein Kamel, ein Horn-vieh und ein Rhinoceros.“ Die vorgefetzte Be-hörde erhielt von dem Vorfall Kenntnis, der Postbeamte Möller wurde einvernommen und gestand ein, die Äußerungen getan zu haben. Nebst einem strengen Verweis wurde dem Möller eine Geldbuße von fünf Franken auferlegt wegen — Verletzung des Postge-heimmisses!

S. G.

Gute Lehre

„Ist dein Kollege auch beschränkt, — und steht er auch im Rang als Lehrer?“

„O, kränk' ihn nicht! ... Leicht, eh' man's denkt, — Wird plötzlich er dein Vorgesetzter!“

W. Sch.

Stoßseufzer

Zwei Schwiegermütter über Bord Schwemmte eine Welle fort.

Ich rettete die eine — — Die andere war meine!

Dr. Saut

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant Schwellenmätteli, Bern

An den Aarefällen

Sein gedecktes Hinterläubli
Liebt wohl jeder gern.
Kaffee, Tee und frische Strüßli
„Schwellenmätteli“, Bern.

Sich frische vom Aarefall,
Zuserelesener Wein,
Fleisch aus einem Kinderstall,
Schinken auch vom Schwein.

Alles frisch und nett serviert,
Du leidest keine Not.

Der Küchenchef, der dies dressiert,
Heißt Friedrich Kaiser-Roth.

S. G.

Café Corso

Aarberggasse 40

Täglich:

1613

Die Kapelle Meyer und Zwahlen.

Zentral-Kino Bern

Marktgasse Eingang Amthausgässchen Amthausgasse

Stets unterhaltungsreiches Programm

in deutscher und französischer Schrift. 1491

Ermässigung für die Mitglieder des Quodlibet!

Massage

Dampf- u. Heissluftbad, Turnen
mit dem Aplanalp-Turnapparat
Marktgasse 29, Eingang Amthaus-
gässchen. — Telefon Nr. 4788

Rosa Bleuel

Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig

JEAN FREY

Buchdruckerei, Zürich.



RINNER'S WIENER CAFÉ

BERN

Ecke Schauplatzgasse - Gurlengasse

6 Billards,
3 Gesellschaftszimmer
Kind-Keller, 1 Kegelbahn
Münchener Kind-Bräu
Pilsner Kaiser-Quell
Hochfeines Café u. sonstige
exquisite Getränke. Zum ge-fäll. Besuche empfiehlt sich

H. Rinner 1490

Besuchen Sie das

Crémère-Restaurant

Bern, Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais.

Wo treffen wir uns?

am Nachmittage

Im Thea-room „Hortensia“

Laupenstrasse 1, I. Stock, Bern

Telephon 3946.

Manicure

moderne Handpflege,
Schönheitspflege. Bern,

Aarberggasse 12, II.

Gebrüder GIESBRECHT Bern



Berner Spiegel-Manufaktur
Glasschleif- u. Polierwerke
Blei u. Messingverglasungen
Schaufenster- und Laden-
Einrichtungen 1593

Hotel-Pension

Schweizerhaus

am Gurten bei Bern

Neuerbautes Haus :: Ruhige

Lage :: Prächtige Aussicht

Ganz nahe Tannenwaldungen

Schöne Spaziergänge

daher für Pensionäre (Ruhe-
und Erholungsbedürftige)

ganz besonders geeignet

Pensionspreise: 1494

Fr. 5.50 bis Fr. 7.50

alles Inbegriffen

Briefe Prospekte verlangen

Höfl. empf. sich d. Besizerin

Familie Abderhalden.

BERN

Fuss-Arzt

Dipl. Spezialist in schmerzloser,
sorgfältig. Behandlg. u. Heilung
von eingewachsenen Nägeln,
harter Haut, Hühneraugen,
Warzen etc. — Telefon 1799
A. Rudolf, Bundesgasse 18
vis-à-vis
dem Grand Hôtel Bernerhof
Manicure — Massagen

Fussärztin-Masseuse

Frl. Bärtschi

Waghausgasse, Bern

die schönsten
Cliches liefert
Prompt u. billig
Th. Meister
BERN

ST. GALLEN

Wiener-Café Neumann

St. Gallen, Oberer Graben 2

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale
Weine — Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Ein Versuch

mit unsern genau gehenden

Armband-Uhren

wird sich lohnen.

Weitgehendste Garantie.

Armbanduhr Nr. 110, Anker-
werk, Radiumzahlen u. -Zeiger

Fr. 20.-

Armbanduhr Nr. 25 „12“-
Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.

St. Gallen

Zum Trauring-Eck.

Leibchen u. Hosen

für Frauen u. Herren, in Wolle u.

Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unt. Graben St. Gallen.

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

4000 Musikstücke

Ed. Schott-Einzelausgabe

Jede Nummer 30 Cts.

Für jeden musikalischen
Geschmack und Schwierig-
keitsgrad. Katalog gratis.

Musikhaus A. H. Seeger

St. Gallen :: Theaterplatz

Nur für Damen!

Einige Damen können die
Massage in Basel bei staat-
lich geprüfter, diplomierter
Masseuse erlernen. Offerten
unt. Chiffre „Massagelehre“ 1621
an die Expedition des „Nebel-
spalter“, Dianastr. 5, Zürich.

Express-Beförderung
u. Reinigungs-Institut
Telephon 2560

Rote Radler

St. Gallen

Inhaber: G. TSCHUMPER
Hintere Davidstrasse Nr. 8



Transport



Reinigung

von Gepäck, Waren, Mobiliar,
Kassen und Klavieren
von Fenstern, Küchen und
Böden aller Art. 1547